



TSV 1894 Langenzenn e.V. Schwimmabteilung

Über Wasser-Frösche und Neues zu Schwimmkursen

Unsere Schwimmanfänger – die **Wasser-Frösche**:

Zweimal im Jahr, i.d.R. im Mai und im November, kommt - je nach Temperament und Veranlagung - (Vor-)Freude, Aufregung und Begeisterung bei Mutti's und Papi's, angehenden Schwimmkindern und Trainern samt Helfern auf, wenn wieder mal 12 – 16 Schwimmplätze ausgeschrieben und innerhalb von wenigen Tagen gebucht werden / ausgebucht sind.

Da kann man dann die unterschiedlichsten Typen ausmachen: die (Nass-)Forschen, die Abgeklärten, die schon alles wissen oder es zumindest glauben und die Vorsichtigen, letztere nach dem Motto: Schwimmen tät ich schon gerne lernen, aber macht mich bitte nicht nass und in die Augen möchte ich schon gar kein Wasser kriegen...

...und was macht die Schwimmabteilung vom TSV 1894 Langenzenn e.V. dann mit den angehenden Brust- und Rückenschwimmern, Kraulern und Delfinen?

Zunächst einmal gibt Melanie Plevka mit ihrem Team eine Einführung an Eltern und Kinder, im Kurs arbeiten wir uns dann über die einstellbaren Wassertiefen von 30 cm, 60 cm, 90 cm und 1,25 m „in die Tiefe“ vor bis auf 1,80 – 3,50 m. Das heißt, wir überwinden zunächst spielerisch über den Kurs „Frosch“ die vorhandenen Hürden mit Wassergewöhnung und Wasserbewältigung, um dann in den fortführenden Kursen „Seepferdchen 1+2“, „Seehund Trixi“, „Tintenfisch“ Schwimmanfänger heranzubilden, die über „Delfin 1+2“ und „Hai 1+2“ die Deutschen Jugendschwimmsportabzeichen Bronze, Silber und Gold, sowie Trainings- und Wettkampfreife erreichen.

Die dabei anfallenden Leistungen mit ihren Begriffen, wie „Froschaugen“, Tunneltauchen, „Seestern“, „Flugzeug“, „Delfinsprung“, rhythmisches Atmen, „Froschsprung“, Purzelbaum, Gleiten, „Bauchpfeil“, „Luftpumpe“, Fußsprung, Gleitsprung, Ringe tauchen, Streckentauchen, „Schraube“, „Paket“, „Rolle“ – vor-, rückwärts, längs und quer, Wasserball-dribbeln, Startsprung, „Looping“, Kippwende, Rollwende etc. finden sich auf unserer Homepage „Kurse“

<http://www.tsv-langenzenn-schwimmen.de/index.php?section=kurse>

und/oder werden Euch/Ihnen von den Kursleitern und Helfern gerne erklärt.

Krönendes Element jeweils zum Ende der Anfängerkurs-Stunden sind die sog. „Mühlen“, ein Wasserreigen, der das gemeinsame Tun im Team, sowie alle Wasserbewältigungsaktivitäten zusammenfasst, wo selbst ein sportlich gebliebener und gestandener Opa – als Helfer – wie der Verfasser dieses Artikels noch ins Schwärmen gerät, der gereimte Text erklärt sich selbst:

wir zählen bis zehn – die Mühle bleibt steh'n
wir zählen bis hundert – die Mühle geht unter
wir zählen bis tausend – die Mühle geht sausen
wir zählen bis acht – die Mühle, sie kracht

da bleibt vor lauter Action, Spaß und Begeisterung im wahrsten Sinne des Wortes kein Auge trocken, und das alles spielerisch.

Leider geht mit all der Freude am Schwimmen auch ein wenig Wehmut einher bei Eltern und Kindern (wenn die vorhandenen Schwimmplätze mal wieder nicht für alle Interessenten reichen) und auch bei Übungsleitern und Helfern (die sich wirklich redlich bemühen), aber erstens sind die Beckenzeiten vom Hallenbad her begrenzt und die freiwilligen Helfer wachsen auch nicht auf Bäumen, und wenn dann wieder Schwimmanfänger außen vor bleiben und auf den nächsten Kurs warten müssen.

Die Fürther Nachrichten haben diesen Zustand, bezogen auf den gesamten Landkreis Fürth, erst wieder vor wenigen Tagen sehr deutlich zum Ausdruck gebracht unter dem Titel

Nicht wasserfest.

- Immer mehr Grundschüler der 3. / 4. Klassen können kaum schwimmen.
- Die DLRG hat ermittelt, dass die Hälfte zu den Nicht- oder sehr unsicheren Schwimmern zählt, vor 10 Jahren war es noch nur gut ein Drittel, wobei die Entwicklung in Stadt und Land sehr unterschiedlich ist
- Zwei Lehrer/Innen, die jeweils die Kinder in die Hallenbäder begleiten, reichen nicht aus, es gibt zu viele Kinder, denen jegliche Grundkenntnis fehlt
- Schwimmunterricht muss gänzlich entfallen, weil ein Hallenbad seit Monaten gesperrt ist
- Z.T. ist das Thema „Schwimm“-Lehrermangel gar nicht bei den Schulleitungen angekommen, da wären die Eltern / Elternbeiräte gefragt!!!
- Immer häufiger stammen Familien aus Kulturkreisen, in denen ein öffentliches Bad unbekannt ist, ein Freizeitvergnügen, das die Eltern dann auch in Deutschland nicht mit ihren Kindern nutzen
- Oder Eltern führen ihre Kinder nicht behutsam genug an das Element Wasser heran
- Hinzu kommen Probleme aufgrund strenger muslimischer Erziehung / Regeln
- Lt. DLRG haben rund 70 % der Grundschul Kinder das Seepferdchenabzeichen, damit haben diese Kinder aber nur einmalig nachgewiesen, dass sie sich 25 m über Wasser halten konnten, aber erst wer das Deutsche Jugendschwimmabzeichen abgelegt hat, darf als sicherer Schwimmer gelten.
Da müssen Eltern, Schule und Vereine mehr und besser zusammenarbeiten





